

## Holz Vom Baum zum Möbel

### Unser Wald – unsere Zukunft

Wälder sind eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen der Erde und damit auch eine der bedeutendsten Hinterlassenschaften für zukünftige Generationen. Die Firma Klose bekennt sich zu dieser Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, und befürwortet den verantwortungsvollen Umgang mit diesen nachwachsenden und wertvollen Ressourcen.

Der Forest Stewardship Council (FSC) und das Programme for the Endorsement Certification (PEFC) sind Organisationen, mit dem Ziel, Wälder durch verantwortungsvolle Bewirtschaftung zu erhalten. Zentral für den FSC und das PEFC ist eine gleichberechtigte Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsinteressen. Wichtigstes Instrument des FSC und des PEFC sind ein Zertifizierungssystem, bei dem die Einhaltung der Standards für gute Waldwirtschaft in Forstbetrieben geprüft wird und eine nachfolgende Produktkette sicherstellt, dass nur Holz aus geprüften Wäldern mit dem FSC - und PEFC – Siegel gekennzeichnet werden. Die Regeln des Materialflusses in der Produktkette kontrollieren die Spur des Holzes vom Wald zum Endprodukt.



**Durch die Verwendung von FSC zertifiziertem Holz wird garantiert, dass die Produkte aus einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung stammen.**

Obwohl es mit den weltweiten FSC und PEFC Siegeln eine Zertifizierung für Nachhaltigkeit gibt, gehen wir noch ein Schritt weiter. Nur durch die Verwendung von Hölzern aus Deutschland, respektive aus zentral Europa haben wir wirklich die Gewissheit, dass mit dem Wald und damit unserer Zukunft ordentlich und respektvoll umgegangen wird.

## Holz lebendige Natur

Bis zur Jahrtausendwende 2000 wurden in der europäischen Möbelindustrie viele verschiedene Holzarten aus dem In – und Ausland eingesetzt. Es wurden viele tropische Holzarten verarbeitet. Doch in den letzten Jahren setzten sich auch aus Umweltschutzgründen mehr und mehr die europäischen Holzarten durch. Durch mehrere thermische Behandlungsmethoden erreichen diese heimischen Hölzer sehr hohe Beständigkeiten gegen Wetter, Wasser und Sonne.

**Weichhölzer** wie Fichte, Kiefer, Erle und Tanne werden meist naturbelassen für massive Möbel verwendet.

Zu den **mittelharten Hölzern** gehören Esche, Buche und Nußbaum: Buche eignet sich gut für Parkett, Polstermöbelgestelle und Stuhlgestelle für den Wohnbereich . Durch die Holzart / Holzsortierung Kernbuche, Wildeiche, Wildnußbaum, Kernesche und Kernahorn wird diese Aussage noch mehr hervorgehoben. Esche und das teure Nußbaumholz werden ebenso wie Rüster (das Holz der Ulme) oft zu Furnier verarbeitet.

Besonders **wertvolle Hölzern** sind u.a. Eiche und Kirschbaum. Beide werden sowohl für Furniere als auch für teure Massivholzmöbel verwendet.

Auch in Farbe und Maserung sind die Hölzer völlig unterschiedlich... lauter Meisterstücke der Natur...

**Rundholzauswahl** Aussuchen und festlegen der zufällende Bäume durch fachliches Forstpersonal.

**Fällen** Beim Fällen wird knapp über der Wurzel zunächst eine Fallkerbe angebracht, dann gegenüber der Fallschnitt.

**Ausformen** Der Baum wird entastet und entwipfelt, Nadelholz auch entrindet. Dann wird sortiert: nach Holzstärke, Güte und Verwendungszweck.

**Transport** Nachdem das Holz gemessen und sein Volumen berechnet ist, wird es vom Fällplatz ins Sägewerk transportiert und – trocken oder nass – gelagert. Nun trennen sich die Wege von Massivholz und Furnier...



## Massivholzteile: Einschneiden

Mit modernen Sägewerksmaschinen werden die Stämme in Schnittholz aufgeteilt. Gerade bei den Laubholzarten setzt man heute moderne Blockbandsägen ein, um den Stamm optimal einzuschneiden. Jetzt werden die Teile individuell weiterverarbeitet: gehobelt, imprägniert etc.

## Furnier: Vorbereiten...

Die Stämme werden entrindet, zum Teil längs in Blöcke zersägt und durch Kochen und Dämpfen geschmeidig gemacht.

... herstellen ...

Messerfurnier wird mit einem Messer vom Stamm geschnitten. Je nach Richtung des Messers erhält man ein streifiges oder blumiges Furnierbild. Für Schäl furnier dreht sich der eingespannte Stamm um seine Längsachse, ein feststehendes Messer schält das Furnier ab.

... beurteilen.

Das getrocknete, beschnittene Furnier wird nach Farbe, Zeichnung etc. beurteilt und in Deckfurnier (für Sichtflächen an Möbeln), Unterfurnier (Furnierlage unter dem Deckfurnier) und Absperrfurnier (erste Furnierlage zum Stabilisieren) eingeteilt.

## Das „Material“ , aus dem die Möbel sind...

Holz kann auf verschiedenste Weise zu Platten verarbeitet werden, die später zum Beispiel Schranktüren werden:



### Massivholzplatten

Sind wertvoll, aber auch empfindlich – zum Beispiel gegen Feuchtigkeit; sie können sich leicht verziehen.



### Sperrholz

Bestehen aus kreuzweise aufeinander geleimten Schäl furnieren– die einzelnen Schichten sind so gegeneinander abgesperrt. Furnierplatten sind fester, maßhaltiger und formbeständiger als Vollholzplatten.



## Tischlerplatten

besitzen eine dicke Mittellage aus nebeneinanderliegenden Leisten, die durch beidseitig quer aufgeleimte Furniere abgesperrt werden; je mehr (schmalere) Leisten, desto fester die Platte.



## Holzspanplatten

werden aus Holzspänen (von Stamm-, Ast-, oder Abfallholz) und Kunstharzbindemitteln gepreßt. Die Späne sollten dabei möglichst kreuz und quer liegen – dann wird die Platte fester.



## MDF – Platten (mitteldichte Faserplatten)

werden aus gemahlenem Nadelholz gepresst und mit Harzleim verfestigt. Sie sind leicht fräsbar, gut geeignet für Softkanten und verschiedene Beschichtungen. Für eine 15 mm dicke MDF – Platte wird ein Faserkuchen von fast 1 m Dicke verpresst!

## Holz Die Oberfläche bestimmt die richtige Pflege

### Tips für alle Hölzer

- Im allgemeinen genügt für die Pflege Ihrer Holzmöbel das Staubtuch – stauben Sie regelmäßig (eventuell leicht feucht) ab.
- Wischen Sie dabei immer in Richtung der Maserung.
- Besonders Massivholzmöbel brauchen konstante Luftfeuchtigkeit (56-60%) und Temperatur (ca. 20°C).
- Auch wichtig: Setzen Sie das Holz gleichmäßig dem Licht aus... ein ständig auf einer Stelle liegendes Telefonbuch etwa verhindert dort das Nachdunkeln. Gilt besonders für Stark nachdunkelnde Hölzer wie Kiefer, Fichte und Tanne.
- Grobporige Holzarten wie Eiche, Esche und Rüstler am besten gar nicht feucht wischen – der Staub setzt sich sonst in die Poren ab und färbt sich dunkel.
- Gläser etc. nicht über längere Zeit auf einer Fläche stehen lassen (z.B. über Nacht), um Ränder zu vermeiden. Dies gilt besonders für geölte Oberflächen.

### Pflegeanleitung

#### Lackierte Flächen

sind völlig unproblematisch. Bei Verschmutzungen wie Fingerabdrücken einfach mit Feuchtem Fensterleder wischen und mit einem weichen Staubtuch nachreiben. **Verwenden Sie auf keinen Fall Polituren oder Sprays!** Sie greifen die Lackschicht an und führen zu fleckartigem Glanz. Achten Sie darauf, Gummi- oder Kunststoffgleiter etwa von Hifi – Anlagen immer mit Filz o.ä. zu unterlegen... der in den Gleitern enthaltene Weichmacher könnte sonst den Lack angreifen. Deshalb auch nie Tesafilm oder selbstklebende Folie aufkleben!

#### Geölte Flächen

Normale Pflege: Abstauben oder feucht wischen mit klarem Wasser oder mit Pflanzenseife.

Stark strapazierte Flächen: Hin und wieder mal mit Naturharzöl-Imprägniergrund oder Paraffinöl einreiben, Überstand nach ca. 5 Minuten mit fuselfreiem Leinentuch abnehmen.

Bei starker Verschmutzung: Verschmutzungen mit 280er Schleifpapier entfernen. Nachwaschen mit Pflanzenseife, trocknen lassen und nachölen (s.o.).

**Bei Schäden und stark abgenutzten Flächen:** Mit Pflanzenseife reinigen, hartnäckige Flecken und Kratzer nachschleifen, entstauben. Dünn nachölen wie folgt: Öl einmal auftragen, Überstand stehenlassen, sofort nochmals Öl auftragen, nach ca. 10 Minuten Überstand abnehmen.